

Kompostieren spart Gebühren

Nicht nur Gartenbenutzer, auch Rottetierchen und „Vollzeit-Mineralisierer“ im Kompost warten nach der Winterpause auf wärmere Temperaturen. Selbst kompostieren hilft, Abfallgebühren zu sparen.

Kreis Tübingen. Die Abfallberatung des Landkreises empfiehlt, den Boden des Komposters mit einem zehn Zentimeter hohen „Knüppelbett“ zu belegen – einer Unterlage aus Ästen und Reisig oder Häcksel, die für die Drainage und für ausreichende Belüftung sorgen. Darauf kommen dann schichtweise Bioabfälle und Strukturmaterial wie Holzhäcksel und Gartenabfälle. Dazu gelegentlich eine Schaufel Gartenerde oder reifer Kompost – das „impft“ den Kompostrohstoff, beschleunigt den Rotteprozess und fördert die Bildung von Humusstoffen. Möglichst zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst, sollte man die Kompostlege umsetzen, fertigen Kompost entnehmen und den Rest wieder neu aufsetzen.

Weitere Informationen zum Kompostieren bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen auf der Internetseite www.abfall-kreis-tuebingen.de oder unter der Telefonnummer unter 07071 / 207 1311 an. Holzkomposter werden in Gomaringen in der Werkstatt für Behinderte Menschen (WfBM) hergestellt. Man kann sie dort auch kaufen (Robert-Bosch-Straße 25, 72810 Gomaringen, Telefon 07071 / 207-1311. **ST**